

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Band:** 43 (1938-1939)  
**Heft:** 15  
  
**Rubrik:** Mitteilungen und Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der ihnen den Auftrieb gibt, den es braucht, um auch in kleinen und engen Verhältnissen ein frisch-fröhlicher Mensch zu sein, wie ihn die Jugend und das Leben braucht. So sprach in Aarau Dr. Günther über: Charlotte Bühler und die moderne Kinderpsychologie. Die Solothurnerinnen hörten einen aktuellen Vortrag von Frl. H. Stucki: Menschenbildung und staatsbürgerliche Erziehung. Frl. E. Rotten entwickelte in der Sektion Büren-Aarberg ihre Gedanken über: Friede und Erziehung. Der Kantonal-bernische Lehrerinnenverein hatte Felix Moeschlin zu sich geladen und hörte ihn über: Kulturaufgaben und die Mission der Schule sprechen. Die Sektion Baselland interessierte sich für Wesen und Ziel des heilpädagogischen Institutes Sonnenhof, während Frl. Neumann den Thunerinnen von der Praxis in der Heilpädagogik sprach. In der Sektion Fraubrunnen hielt Herr Dr. Hegg drei Vorträge über: Erziehungsschwierigkeiten in der Schule.

Zwei Sektionen empfingen Olga Meyer, zwei Elisabeth Müller, zwei Lisa Tetzner und eine Anna Keller bei sich.

Bei den Zürcherinnen referierte Frl. Liechti über das neue Lehrerbildungsgesetz. Dasselbst fand auch eine Aussprache mit jungen, stellenlosen Kolleginnen statt. Die Sektion Baselstadt interessierte sich für die Arbeit einer Polizeiasistentin an Frauen und Kindern. Die Sektion Baselland hörte von Frl. Huber « Erlebtes und Geschautes aus dem Reich der Mitte », während sich die St. Gallerinnen für einen Aufenthalt in Frankreich, die Einführung in das schweizerische Strafgesetzbuch und für Verdis Requiem interessierten. Die Emmentalerinnen erfreuten sich an einer Vorführung des Berner Bambusflötentrios und hörten einen Vortrag über die Herstellung der Flöten.

Unternehmungslustig, wie Lehrerinnen nun einmal sind, begaben sie sich auch gelegentlich auf Reisen. Die Sektion Ob- und Nid- u. Aargau unternahm eine Frühlingswanderung in den Jura. Die Solothurnerinnen interessierten sich für die Schuhfabrik Bally in Schönenwerd und die Thunerinnen für die Gärtnerinnenschule in Hünibach bei Thun. Die Zürcherinnen besuchten die Arbeitsheilstätte Appisberg, die Kolleginnen von Baselstadt das Pestalozzistift Olsberg und die Oberländerinnen eine Gesamtschule bei Guttannen, während sich die Sektion Büren-Aarberg für das Kloster Frienisberg und seine Geschichte interessierte.

Mannigfaltig und interessant ist die Arbeit in den Sektionen. Es ist eine Freude, feststellen zu dürfen, wie überall durch die eigene Weiter- und Aufwärtsbildung Pestalozzis Erziehungsideal nachgestrebt wird.

Es gibt wohl auch nichts Erstrebenswerteres für uns, als unsere Jugend körperlich und geistig zu harmonischen, charakterfesten Menschen zu erziehen. Nur so wird sie einer schweren Zeit gewachsen sein.

Im April 1939.

M. Haegele.

---

## MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Ueber 150 Schweizerfrauen und Töchter aus allen Bevölkerungskreisen und aus allen Landesteilen haben sich zu einer Kundgebung an die Schweizer Landesausstellung zusammengefunden und sich aktiv mit Beiträgen daran beteiligt. Die Arbeiten sind zusammengefasst unter dem Titel « Wir Schweizerfrauen ». — Das Werk ist redigiert von Lina Schips-Lienert und zeigt so recht das Leben und Wirken der Schweizerfrauen, deren Mühen und Erfolge, deren Wert für unser ganzes Privat- und Staatsleben. Es

gewährt namentlich auch den heranwachsenden Töchtern einen Einblick in die verschiedensten Berufe und dürfte für viele wegleitend werden. « Wir Schweizerfrauen » — aus praktischen Gründen in Heftform — wird einen wertvollen Beitrag zur Schweizerischen Landesausstellung bilden. Lehrreich und unterhaltend zugleich, mit Liebe und in echt vaterländischem Geiste geschrieben, wird das 96 Seiten umfassende, reich illustrierte Heft einen raschen Absatz finden. « Wir Schweizerfrauen » ist in den Buchhandlungen und Kiosken beziehbar, beim Schweizer Druck- und Verlagshaus in Zürich (Postcheckkonto VIII 6761) oder beim Verlag G. Meyer, Familien-Wochenblatt in Zürich, Klausstrasse 35 (Postcheckkonto VIII 2198). Preis Fr. 2.

**Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizer Lehrervereins.** Eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern hat den Betrag für die Ausweiskarte 1939/1940 noch nicht entrichtet. Wir bitten diese, das noch nachzuholen. Der Betrag ist Fr. 2, unser Postcheckkonto : IX 3678. Im Laufe des Monats Mai versenden wir die Nachnahmen an alle Mitglieder, die den Betrag nicht eingesandt haben.

Wir bemerken, dass es nicht angeht, die Sendung, welche im Februar an die Mitglieder abging, einfach unfrankiert zurückzusenden. — Es kam dies häufig vor. Wir sollten dann 40 Rappen Strafporto bezahlen, hätten also an einem solchen Mitglied 60 Rappen Schaden. Andere öffneten die Sendung, klebten sie wieder zu und warfen sie in den Einwurf, und die Folge für uns war auch 40 Rappen Strafporto. — Wir haben solche Sendungen, die mit Taxe von 40 Rappen belegt waren, konsequent zurückgewiesen, denn wir können nicht zum Schaden der schweizerischen Lehrerschaft wirtschaften. Wie sollten wir dann noch Unterstützungsbeiträge verabfolgen können bei einem solchen bescheidenen Beitrag von Fr. 2, angesichts der vielen Vergünstigungen, wenn wir 60 Rappen Verlust haben an den Mitgliedern, die den ordentlichen Weg einer schriftlichen Rücktrittserklärung nicht kennen ?

Neueintritte mögen an die untenstehende Geschäftsstelle gerichtet werden :

Frau C. Müller-Walt, a. Lehrerin, Au, Rheintal.

In der Zeit vom 17.—27. Juli 1939 findet im Volksbildungsheim Herzberg ein zehntägiger handwerklicher Kurs statt. Es ist uns ein Anliegen, die Lehrerinnen auf diese besondere Werkwoche aufmerksam zu machen.

Allgemein erkannt ist die Notwendigkeit des handwerklichen Schaffens in der Schule, für alle Altersstufen. Aber nur wenige beherrschen die nötigen Fertigkeiten und deren gesunde Anwendung in der Erzieherarbeit. Diese Woche will durch die Stoff- und Werkzeugkunde im Zusammenhang mit der Menschenkunde Wege zeigen zu einer sinnvollen Eingliederung des Werkunterrichtes in der Erziehung.

Geübt werden :

- a) Holzarbeiten vom einfachen Handsägen bis zum künstlerischen Schnitzen.
- b) Plastizieren in Verbindung mit schwarz-weiss Zeichnen.
- c) Stoff- und Werkzeugkunde im Zusammenhang mit Menschenkunde.
- d) Malen im Zusammenhang mit dem Wesen der Farbe.
- e) Freie Aussprachen.

Der Kursleiter Arthur Hermes hat sich seit Jahren die praktische Ausarbeitung dieses Schaffens angelegen sein lassen. Der Unkostenbeitrag für die 10 Tage mit Unterkunft, Verpflegung, Werkzeugbenutzung und Material, stellt sich auf Fr. 50 (Waschzeug, Arbeitsmantel, Hausschuhe mitbringen !)

Das Volksbildungsheim Herzberg liegt in der Nähe von Aarau (zu Fuss 1½ Stunden), von dort mit Postauto bis Staffelegg.

Anmeldung bis spätestens 30. Juni 1939 an Volksbildungsheim Herzberg bei Asp, Aargau, Telephon 3 39 35 und Fr. Ruth Schmid, Kindergärtnerin, Langwiesen bei Schaffhausen. Weitere Prospekte sind im Volksbildungsheim gerne erhältlich. J. Str.

**Pro Infirmis. XIX. Jahresbericht der Schweizerischen Vereinigung für Anormale für das Jahr 1938.** Es sei darin hauptsächlich auf die Berichte der Fürsorgestellten in den verschiedenen Kantonen hingewiesen, die zeigen, wie besonders die Einzelfürsorge immer besser ausgebaut wird. Ebenso dürfte es interessieren zu erfahren, dass das Studium für Vorbeugearbeit im Vorjahr in vermehrtem Mass aufgenommen wurde.

Das hübsche Wehntalermiteili einer Pro Infirmis-Karte (nach dem Gemälde von Martha Riggenschmid) bittet auf dem Titelblatt für Gebrechliche. Postcheckkonto VIII 23503.

Bezug des Jahresberichtes beim Zentralsekretariat der Schweiz. Vereinigung für Anormale, Kantonsschulstrasse 1, Zürich.

*Berner Schulwarte*. Ausstellung : **Lappland und seine Nomadenschulen**. 23. April bis 9. Juli 1939, geöffnet werktags von 10—12 und 14—17 Uhr, Sonntags von 10—12 Uhr.

Ausstellungsgruppen : 1. Die Nomadenschule. 2. Lappenkinder zeichnen und malen. 3. Der jährliche Kreislauf des Lappenlebens. 4. Ethnographische Sammlung.

**Holland-Fahrten** der «Freunde Schweiz. Volkshausbildungsheime» (Dr. Fr. Wartenweiler). Schifffahrt vom 6.—20. August 1939. (Es kann auch nur für eine Woche teilgenommen werden.) Mit Schulschiff «Prinses Juliana» ab Amsterdam durch die holländischen Binnengewässer.

Eine Woche : Südholland (Haarlem, Gauda, Rotterdam und Zeeland). — Zweite Woche : Nordholland (Texel, Zuidersee, Friesland).

Kosten ab Basel : Eine Woche zirka Fr. 145; zwei Wochen zirka Fr. 220. Teilnehmerzahl beschränkt.

Anfragen und Anmeldungen an : *Jakob Schmidhauser, Breitenau, Schaffhausen*.

Stellensuchende Lehrerinnen seien auf das neueröffnete **Stellenvermittlungsbureau des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz** hingewiesen, das sich in *Basel, Nadelberg 10*, Telephon 4 40 80, befindet. Die Stellenvermittlung steht unter guter Leitung und befasst sich mit der Placierung von Lehrerinnen, Erzieherinnen, Haushalts- und Arbeitslehrerinnen und Kindergärtnerinnen. Sie bietet Gewähr für gut empfohlene Privatstellen im In- und Auslande durch sorgfältige Erkundigungen. V. K. L. S.

\* \* \*

«**Heim**» **Neukirch a. d. Thur**. Sommer-Ferienwochen für Männer und Frauen. Leitung : *Fritz Wartenweiler*.

29. Mai—4. Juni. *Von unsern welschen Eidgenossen*.

Wie nötig haben wir es, sie kennen zu lernen ! Je und je haben sie unserem Schweizerleben frische Impulse gegeben. Denken wir nur an Dufour, den Schöpfer unseres Heeres und Erzieher zur Menschlichkeit und seinen jungen Freund Dunant, an Alexander Vinet, diesen unerschrockenen Kämpfer für Wahrheit, Liebe und Freiheit des Gewissens. Denken wir auch an Pater Girard, den welschen Pestalozzi, und Ernest Bovet, den unermüdlichen Streiter für die Zusammenarbeit der Völker. Denken wir auch an die beiden, mit den nicht gerade französisch klingenden Namen, die doch Verkörperung besten welschen Wesens sind : Adèle Kamm und Emma Pieczynska-Reichenbach.

Wir wollen von unsern welschen Freunden das Beste lernen, was sie uns zu geben haben.

6.—13. August. *Gottes Wort in unserem Leben*.

Je schwerer drohend die Wolken über uns hangen, desto mehr suchen wir nach wirklichem Halt. Wir wissen, welcher Unfug getrieben wird mit dem Namen Gott und mit dem Wort Gottes. In aller Bescheidenheit wollen wir versuchen, einander zu helfen beim Suchen nach der wirklichen Kraft im Leben.

Ein Blick auf das Suchen und Ringen der Christen im Wandel der Zeiten wird uns verstehen helfen, wo wir stehen und wo wir hingehören. Ihre Mitarbeit haben zugesagt : Stefan Martig : «Die Urchristengemeinde als lebendige Kraft»; Georg Sepastian Huber : «Klosterleben»; Pfarrer Kappler von Melchsee-Frutt : «Niklaus von Flüe, der Nationalheilige der Schweizer»; Georg Felix : «Die Bibel und wir»; Vater Rupflin, Zizers : «Unter der Führung Gottes» und Elisabeth Müller.

Kursgeld, einfache Verpflegung und Unterkunft inbegriffen : Einzelzimmer Fr. 6.— pro Tag, Zimmer mit 2 Betten Fr. 5.50. Jugendherberge, Bett Fr. 4.50, Stroh Fr. 3.50. Auskunft erteilt gerne und Anmeldungen nimmt entgegen *Didi Blumer*

**Die Frauen und die Kirche.** Die Frauen sind wählbar in die Kirchengemeinderäte der Nationalen protestantischen Kirche von Genf. Sie haben nun verlangt, auch im Kirchenrat mitarbeiten zu dürfen, was ihnen indessen verweigert wurde. Der Kirchenrat fand, dass dies nur den männlichen Angehörigen der Kirche zukomme. Warum? Das wird nicht gesagt.

**Frauenarbeit.** Frau Dr. Franziska Baumgarten-Tramer, Privatdozentin an der Universität Bern, wurde vom Internationalen Arbeitsamt wiederum für drei Jahre als Korrespondenzmitglied der Kommission für Frauenarbeit gewählt. — Frl. Studer, vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, wird als Delegierte der Schweiz am Internationalen Kongress für Hauswirtschaft in Kopenhagen (21.—26. August) teilnehmen. F. S.

Töchterpensionate **Des Alpes in Vevey-La Tour** und **La Romande in Vevey**

Hauptgewicht: Gründliches Erlernen der Sprache in Wort und Schrift. Unbedingte Sprachfertigkeit. Glänzende Expertisen. Viele 100 Atteste. Billigste Monatspreise, französisch inbegriffen. Feriennachhilfe.

Es werden 2 Halbpensionärinnen angenommen.

**Echt rumänische Handarbeiten**

wie **Blusen** und **Decken** in Orientalfarben, waschecht, sind zu haben bei

**Robert Spinass, St. Gallen**

Heinestrasse 24, Tel. 2 46 43

**Vom Beruf der Bibliothekarin in der Schweiz**

Von **Dr. Julia Wernly**, Schweizer. Landesbibliothek, Bern. Preis 30 Rp.

**Buchdruckerei Bächler & Co., Bern**

**In gar keiner Schweizerschule**

sollten die billigen u. unübertrefflich praktischen

**Rechtschreibbüchlein**

von **Karl Führer**

als Schülerhandbüchlein fehlen. I. Heft (Mittelkl.) 34 S.: einzeln 40 Rp., 11—50 Stück à 35 Rp., über 50 Stück à **nur 30 Rp.** II. Heft (Oberkl.) 54 S.: einzeln 55 Rp., 11—50 Stück à 45 Rp., über 50 Stück à **nur 40 Rp.** III. Heft (Sek.-Schulen) 120 S.: einzeln Fr. 2. 20, 11—50 Stück à Fr. 1. 80, über 50 Stück à **nur Fr. 1. 60.** Hunderterpreise auch für gemischte Bestellungen von Heft I, II oder III.

**Verlag der Buchdruckerei Bächler & Co., Bern**

**Kopfläuse**

samt Brut verschwinden in kurzer Zeit durch den echten „Zigeunergeist“ zu **Fr. 1. 60** (Doppelflaschen Fr. 3.—). Versand diskret durch die **Jura-Apotheke, Biel.**

**PENSIONNAT**

**MELLE LAURE BONJOUR, LIGNIÈRES**  
(Neuchâtel) - Beste Referenzen. Fr. 100-120 monatlich

Verlangen Sie überall die

**SCHAFFHAUSER WOLLE**



das beste Strickgarn